

Studienfahrt Prag

Betreuer: Ralf Kellermann (Ansprechpartner) und Karl Fuchs

Prag, Hauptstadt Tschechiens, die „goldene Stadt“, das so genannte „Rom des Nordens“, ist einer der großen Touristenmagneten in Mitteleuropa. Prag glänzt auch durch Naturschönheiten (die Moldau), lockt die Besucher aber vor allem durch eine faszinierende Schichtung unterschiedlicher Kulturen.

Einerseits trifft man hier auf den slawischen Sprach- und Kulturraum – fast 500 Kilometer westlich von Wien also ein erster Schritt in den „Osten“. Andererseits ist Prag seit Jahrhunderten eng mit dem deutschen Sprach- und Kulturraum verbunden: die Prager Karls-Universität war die erste deutschsprachige Universität überhaupt und Deutsch war lange Zeit die Sprache eines großen Teils des Prager Bürgertums – von Christen und vielen Juden. Nicht zuletzt einige der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller des frühen 20. Jahrhunderts, Rilke, Werfel und Kafka, stammen aus Prag. Daneben wurde die Stadt durch sehr unterschiedliche gesellschaftliche Systeme geformt. Über der Stadt thront der mittelalterliche Hradschin. Einige Jahrzehnte vor Luther organisierte Jan Hus von hier aus mit zwischenzeitlich beachtlichem Erfolg die Reform der Kirche. Seit den Glaubenskriegen im 17. Jahrhundert liegt zu Füßen dieser Burg einer der ersten Privatpaläste, der des Feldherrn Wallenstein. Stark geprägt wurde die Stadt im bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts durch den Wohlstand des österreich-ungarischen Bürgertums, während nach dem zweiten Weltkrieg der Sozialismus Einzug hielt, dessen Spuren vor allem am Rand der Altstadt sichtbar sind. 1989 war Prag zentraler Schauplatz der „samtenen Revolution“, die in Tschechien zum Ende des Sozialismus und zur Rückkehr zur liberalen Demokratie führte.

Auf der Studienfahrt wird es zum einen darum gehen, die Stadt als kunsthistorisch beeindruckendes Architektur- und Kunstensemble zu erkunden. Herausragend sind der Hradschin, das Kloster Strahov mit seiner alten Bibliothek (Schauplatz eines James Bond), die Altstadt, in der Kafka zuhause war, das Judenviertel mit seinen alten Synagogen, das Ständetheater, wo Mozart die Uraufführung seines „Don Giovanni“ inszenierte. Sehenswert ist aber auch die Kunst und Architektur des 20. Jahrhunderts: der Jugendstil Muchas, die Sachlichkeit des Bauhauses, der Kubismus und die postmodernen „tanzenden Häuser“. Zum anderen lädt Prag dazu ein, sich in Kulturzentren, Cafés, Restaurants und auf der Straße mit allen Sinnen auf eine moderne und sehr lebendige Großstadt einzulassen. Und sich mit einer Kultur zu beschäftigen, die nach der jahrhundertelangen Fremdbestimmung durch verschiedene Großreiche ihren eigenen Weg geht.